

## Pressemitteilung

### **Naturwissenschaftliche Forschung bestätigt kunstwissenschaftliche Bildanalyse - Ein Relief des Ägyptischen Museums Berlin und die aktuelle DNS- Analyse der Mumie des Tutanchamun**

Die soeben von Zahi Hawass, Generaldirektor der Ägyptischen Antikenverwaltung, veröffentlichten Ergebnisse der DNS-Analyse der Mumie des Tutanchamun haben einen unmittelbaren Bezug zum Ägyptischen Museum und Papyrussammlung in Berlin.

Eines der bekanntesten Ausstellungsobjekte ist das Relief „Spaziergang im Garten“, um 1330 v. Chr., das an zentraler Stelle im Neuen Museum, Museumsinsel Berlin, nahe der Büste der Nofretete präsentiert wird. Das bunt bemalte Kalksteinrelief (Inv. 15000, Höhe 25 cm) zeigt das Königspaar Tutanchamun und Anch-es-en-Amun, eine der Töchter Nofretetes und Echnatons. Eine erstmals 1980 von Dietrich Wildung (Ägyptisches Museum) veröffentlichte kunstwissenschaftliche Analyse des Bildes wies auf ein Krankheitsbild von Tutanchamun hin, das nun durch die heute publizierte DNS-Analyse der Mumie bestätigt wird. Besondere Beachtung fand dabei die Haltung des Königs auf dem Relief. Er stützt sich auf einen Stock und hat ein Bein kraftlos untergeschlagen – ein Hinweis auf eine Beinverletzung.

Die DNS-Analyse der Mumie macht nun deutlich, dass Tutanchamun extrem geschwächt und wegen einer Deformation des linken Fußes gehbehindert war. Alles weist darauf hin, dass er Schmerzen hatte und am Stock ging. Das Berliner Relief „Spaziergang im Garten“ ist die authentische zeitgenössische Darstellung dieses Befundes. Der ägyptische Künstler hat das Krankheitsbild jedoch diskret und ästhetisch so ansprechend dargestellt, dass der schockierende Bildinhalt nicht sofort ins Auge springt.

Hermann Parzinger, Präsident der Stiftung Preussischer Kulturbesitz und Archäologe, sagt dazu: „Dieser Fall macht wieder einmal deutlich, in welcher idealen Weise die Methoden der Geistes- und der Naturwissenschaft ineinander greifen. Für Archäologen, Kunstwissenschaftler und Historiker wird die Zusammenarbeit mit naturwissenschaftlichen Experten immer fruchtbarer. Dies lässt noch viele spannende Ergebnisse erwarten.“

Die Frage der Identität der Mumien aus den Gräbern 55 und 35 im Tal der Könige bleibt weiterhin offen. Sie sind durch die DNS-Analyse als Tutanchamuns Eltern und als Geschwister nachgewiesen. Für eine nicht auszuschließende Gleichsetzung mit Echnaton und Nofretete fehlen jedoch eindeutige Beweise. Die DNS-Analyse bildet für die Historiker eine Herausforderung, den Fragenkomplex der Eltern des Tutanchamun unter Berücksichtigung der aktuellen Forschungsergebnisse neu zu behandeln.

Stiftung Preussischer Kulturbesitz  
Dr. Stefanie Heinlein  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Von-der-Heydt-Str. 16 - 18  
D-10785 Berlin  
Tel 00 49/ (0)30/ 266 41 1440  
Fax 00 49/ (0)30/ 266 41 2821  
heinlein@hv.spk-berlin.de  
www.preussischer-kulturbesitz.de

Staatliche Museen zu Berlin  
Generaldirektion  
Mechtild Kronenberg  
Leiterin der Abteilung Presse,  
Kommunikation und Sponsoring  
www.smb.museum

Anne Schäfer-Junker  
Presse  
Stauffenbergstraße 41  
D-10785 Berlin  
Tel 00 49/ (0)30/ 266 42 3402  
Fax 00 49/ (0)30/ 266 42 3409  
presse@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum/presse